

BIODIVERSITÄT IST DIE GRUNDLAGE ALLEN LEBENS AUF UNSEREM PLANETEN

•Der Verlust der Biodiversität ist neben dem Klimawandel die größte globale Umweltbedrohung unserer Zeit.“
(Europäische Kommission, 2011)



PRO-NATUR - der Name ist Programm.

Die gemeinnützige Naturschutzorganisation „PRO-NATUR“ setzt sich für die Bewahrung der heimischen Artenvielfalt ein. Dabei werden österreichische Landwirt*innen von PRO-NATUR u.a. finanziell unterstützt, damit diese natürliche Wildblumenwiesen erhalten und auf ihren Äckern mit ausgesuchtem, regionalem Saatgut artenreiche Blühstreifen anlegen. Das alles, um die natürlichen Kreisläufe der biologischen Vielfalt in unserer Heimat für unsere Folgegenerationen sichern und bewahren zu können.

Warum Biodiversität für den Menschen so wichtig ist und was dringend getan werden muss, um die Artenvielfalt direkt vor unserer Haustüre zu erhalten, darüber haben wir mit Mag. Martin Gruböck - dem Gründer von „PRO-NATUR zum Erhalt der heimischen Artenvielfalt e.V.“ - gesprochen.

Redaktion: Herr Gruböck, Sie sind Gründer von PRO-NATUR, einer gemeinnützigen Naturschutzorganisation, die sich für den Erhalt der heimischen Artenvielfalt einsetzt. Warum ist Biodiversität und der Erhalt von Wildblumenwiesen aus Ihrer Sicht so wichtig?



Martin Gruböck: Biodiversität, Artenvielfalt oder biologische Vielfalt - nennen Sie es wie Sie wollen - ist die Grundlage und Voraussetzung für eine gesunde und natürliche Entwicklung aller Lebewesen auf unserer Erde. Nur durch diese „Vielfalt des Lebens“ konnten sich Fauna und Flora unseres Planeten so entwickeln, wie sie heute sind.

Das heißt, auch wir Menschen entstanden aus dieser biologischen Vielfalt und so ist auch unsere weitere Existenz unmittelbar mit dem Erhalt der Biodiversität verbunden.

Die Menschheit hat in den vergangenen Jahrzehnten eine zuvor nie da gewesene Zerstörung der biologischen Vielfalt eingeleitet und wenig deutet derzeit darauf hin, dass sich diese Entwicklung ohne umfassende private Initiativen verlangsamen oder gar umkehren könnte.

Redaktion: Das klingt sehr beunruhigend. Was sind Gründe für den Biodiversitäts-Verlust?

Martin Gruböck: In Österreich sind biodiverse Ökosysteme hauptsächlich durch zwei Faktoren gefährdet: Zum einen ist das die Bodenversiegelung für den Wohn-, Siedlungs- und Straßenbau und zum anderen die konventionelle Landwirtschaft.

Unser ursprünglich kleinstrukturiertes, naturnah bewirtschaftetes Kulturland wird seit Jahrzehnten in hochproduktive, durch Mineraldünger und Pestizide belastete Ackerflächen umgewandelt.

Unsere artenreichen, ertragsarmen Wildblumen- und Wildkräuterwiesen verschwinden und werden dem schnellwüchsigen, chemisch oder mit Gülle gedüngten Wirtschaftsgrünland geopfert.

Redaktion: Aber verglichen mit anderen Regionen der Welt ist die Natur in Österreich doch noch in Ordnung, oder?

Martin Gruböck: Österreich ist ein wunderschönes Land und im Vergleich zu vielen anderen Regionen auf diesem Planeten von der Natur her sehr privilegiert. Aber selbst hier, bei uns zu Hause, ist die Biodiversität stark gefährdet. So gingen in den letzten 50 Jahren schätzungsweise zwei Drittel aller artenreichen Ökosysteme verloren. Und die, die noch intakt sind, haben sich in den letzten 30 Jahren massiv verschlechtert.

Das biologisch monotone und artenarme Wirtschaftsgrünland wird bereits Ende Mai das erste Mal gemäht. Zurück bleiben kurz geschorene, nitratbelastete, leblose Flächen. Keine einzige Wildblume kann sich bis zur ersten Mahd versamen und nahezu die gesamte Wiesenfauna fällt der modernen Mähtechnik zum Opfer. Dieser Prozess wiederholt sich über die Sommermonate 3-5 mal. Diese Flächen degenerieren innerhalb nur weniger Jahre zu „grünen Wüsten“. So verschwanden in Österreich innerhalb der letzten 50 Jahre rund 80 % der artenreichen, extensiven Ökosysteme.

Redaktion: Wenn Sie von Biodiversitäts-Verlust sprechen, meinen Sie also einerseits das sukzessive Aussterben von Wildblumen- und Wildkräuterarten und andererseits aber auch den Schwund von Wildbienen, Schmetterlingen, Feldvögeln und vieler anderer Wiesenbewohner? Gibt es hierzu auch belastbare Fakten?

Martin Gruböck: Ja, die gibt es! Das wissenschaftlich anerkannte deutsche Forschungsprojekt, die „Krefeldstudie“, hat sich über einen Untersuchungszeitraum von 27 Jahren (1989 - 2016) mit dem Rückgang von flugaktiven Insekten in

Deutschland beschäftigt. Das erschreckende Fazit: Die Insektenpopulation hat sich in den letzten 30 Jahren um rund 80 % verringert. Laut BirdLife Österreich ist die Anzahl der Feldvögel, wie z. B. die der Feldlerche, des Kiebitz, des Braunkehlchens und des Rebhuhns um bis zu 90 % zurückgegangen.

Zu vielen anderen Wiesenbewohnern, wie Amphibien und Wildtieren, gibt es zwar keine detaillierten Studien, aber es gilt als sicher, dass auch diese Lebewesen in ihrer Existenz betroffen und teilweise bereits bedroht sind.

Redaktion: Wir sprechen also nicht nur von einem weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt, sondern auch von einer Biodiversitäts-Krise direkt vor unserer eigenen Haustüre?

Martin Gruböck: Eindeutig ja! Aber die gute Nachricht ist, noch ist es nicht zu spät! Wir können etwas verändern, um für uns selbst, unsere Kinder und Kindeskiner eine Zukunft voller Zuversicht zu gestalten. Nur, wir müssen den Erhalt der heimischen Artenvielfalt selbst in die Hand nehmen und das jetzt, unmittelbar! Wir dürfen nicht darauf warten, dass es andere für uns tun.

Redaktion: Und dafür haben Sie die Naturschutzorganisation „PRO-NATUR - zum Erhalt der heimischen Artenvielfalt“ gegründet?

Martin Gruböck: Genau! Das rasante Artensterben in der heimischen Fauna und Flora zu unterschätzen oder gar zu ignorieren, wäre ein fataler Fehler. Denn innerhalb der

nächsten Jahrzehnte droht auch uns der Totalverlust artenreicher Ökosysteme und deren biologischer Vielfalt. Das ist Grund und Motivation genug dafür, dass wir, von PRO-NATUR, uns für den Erhalt der Artenvielfalt vor unserer eigenen Haustüre einsetzen. Denn wirksamer und nachhaltiger Naturschutz braucht einerseits ausreichende finanzielle Unterstützung, andererseits aber auch den aktiven Einsatz und eine kontinuierliche Maßnahmenkontrolle durch die handelnden Personen vor Ort.

PRO-NATUR ist es wichtig, Mitglieder, Spender und Förderer an den Erfolgen des persönlichen und finanziellen Engagements teilhaben zu lassen!

Redaktion: Wie kann man sich die Arbeit von PRO-NATUR genau vorstellen?

Martin Gruböck: Unsere Aufgaben und Wirkungskreise sind vielschichtig:

1. Unsere erste und vielleicht wichtigste Aufgabe ist es, bei so vielen Menschen wie möglich eine Sensibilität für die biologische Vielfalt zu wecken und „Natur-Bewusstsein“ zu schaffen.

Um das zu erreichen, veranstalten wir gemeinsam mit Partnerorganisationen Seminare, Workshops und Blumenwiesentage. Wir halten Vorträge im Rahmen von Kongressen mit dem Schwerpunkt Biodiversität und engagieren uns in Schulen mit Praxisseminaren im Nachhaltigkeitsunterricht. Darüber hinaus bieten wir auf unserer Website eine umfangreiche Wissensdatenbank rund um das Thema heimische Artenvielfalt an.

2. Für die Umsetzung unseres Naturschutzprojekts in der Praxis gilt es, Landwirt*innen zu motivieren und zu gewinnen. Das ist nicht einfach, denn die meisten der kleinstrukturierten österreichischen Landwirtschaftsbetriebe stehen unter enormem ökonomischen Druck. PRO-NATUR schließt mit interessierten LandwirtInnen Bewirtschaftungsverträge mit einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren ab, in welchen geregelt ist, dass sowohl die Mindereinnahmen aus Ernteverzicht, die Mehrkosten für die Anschaffung von biozertifizierten, besonders blütenreichen, regionalen Saatgutmischungen, als auch die Mehrarbeit der genau vorgeschriebenen, besonders artenschonenden Blühflächen-Bewirtschaftung finanziell abgegolten werden.

3. Für den Erfolg des PRO-NATUR Artenvielfalt-Projekts brauchen wir finanzielle Mittel in nicht unbedeutender Größenordnung. Wir sind dabei auf private Spenden sowie finanzielle Unterstützungen von Unternehmen, Stiftungen und öffentlichen Institutionen angewiesen. Um unternehmerische und institutionelle Partner zu gewinnen, hat PRO-NATUR einen umfangreichen Katalog individueller Kooperationsmodelle, Sponsoring-Partnerschaften, projektorientierter Kommunikations- & Marketingstrategien entwickelt. Darüber hinaus bietet PRO-NATUR Unternehmen auch die Möglichkeit an, CO₂- bzw. BIODIV-Zertifikate zu erwerben, um den eigenen CO₂-Ausstoß zu kompensieren. Kurz gesagt, langweilig wird uns nicht!

Redaktion: Kann PRO-NATUR die Natur retten?

Martin Gruböck: Die Natur braucht uns Menschen nicht, um zu überleben, wir sie aber schon! Die Frage lautet daher vielmehr „Können wir uns selbst retten“? Ich bin fest davon überzeugt, dass wir die Möglichkeit haben, unseren Planeten auch weiterhin lebenswert zu erhalten. Hierfür ist der Erhalt der heimischen Artenvielfalt ein essenzieller Puzzle-Stein.

Redaktion: Was ist Ihre Vision?

Martin Gruböck: Ich bin sehr dankbar, dass ich meine Kindheit inmitten der Schönheit der damals noch fast unberührten Natur des nördlichen Waldviertels erleben durfte. Die artenreiche Flora und Fauna haben mich schon in jungen Jahren sehr berührt und geprägt. Oft denke ich an die Schmetterlingswiesen, von denen ich fast täglich einen großen Blumenstrauß für meine Mutter nach Hause brachte.

Ich habe jetzt 2 kleine Enkelkinder, die es lieben, mit mir die Natur zu erforschen. Ich zeige ihnen jede Blume und nenne die Namen aller Insekten und Wildtiere, denen wir auf unseren Spaziergängen begegnen. Manchmal versuche ich in ganz einfachen Worten zu erklären, wie all die natürlichen Prozesse ineinandergreifen und so zu einem großen Ganzen zusammenführen. Mir ist natürlich bewusst, dass die beiden die Dimension noch nicht erfassen können. Aber sie spüren es. Sie beginnen zu verstehen, wie schön und wichtig der Artenreichtum unserer Heimat ist. Und ich selbst freue mich jedes Mal wie ein Kleinkind, wenn sie beim Anblick von Schmetterlingen aufgeregt zu jauchzen beginnen.

Meine Vision ist, dass wir Menschen intuitiv, PRO-NATUR, handeln und Verantwortung dafür übernehmen, unseren Folgegenerationen eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen.

Redaktion: Herr Gruböck wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen PRO-NATUR auch weiterhin gutes Gelingen beim Erhalt der heimischen Artenvielfalt.

Interview wurde durch Dkkfm. Christian Madlmayr mit Mag. Martin Gruböck geführt.

